

Rat der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa tagte in Görlitz und unterzeichnete Erklärung zur Unterstützung des Einstein-Teleskops

In der Sitzung vom 20. Dezember 2024 des Rates der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa in Görlitz standen zahlreiche Themen im Fokus, die die Zusammenarbeit und Entwicklung der Region weiter vorantreiben. Besondere Aufmerksamkeit erhielten dabei die Kleinprojektfonds sowie die Arbeit der Euroregionalen Arbeitsgruppen. Im Mittelpunkt der Diskussionen stand ein Bericht über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Veterinärbereich, um Seuchenabwehr, Tierschutz und Lebensmittelsicherheit in der Dreiländerregion zu gewährleisten. Diese Zusammenarbeit ist ein bedeutender Beitrag zur Sicherstellung der Gesundheit und Sicherheit der Bevölkerung in der Euroregion.

Die Veterinärarbeit in der Euroregion hat sich als ausgesprochen erfolgreich erwiesen und wird kontinuierlich weiter ausgebaut. Insbesondere wird an gemeinsamen Strategien gearbeitet, um die Prävention von Tierseuchen zu stärken und die Lebensmittelsicherheit über Ländergrenzen hinweg zu gewährleisten. Dies zeigt, wie wichtig die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen der öffentlichen Gesundheit ist und wie diese die Lebensqualität der Menschen in der Region verbessert.

Im Anschluss an die Präsentationen unterzeichneten die Präsidenten der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa – Martin Půta, Jerzy Łuzniak und Dr. Stephan Meyer – eine Erklärung zur Unterstützung des Projekts zur Ansiedlung des Einstein-Teleskops in der Lausitz. Die Region, insbesondere der Granitstock der Oberlausitz zwischen Bautzen, Kamenz und Hoyerswerda, bietet optimale geologische Bedingungen für das geplante unterirdische Observatorium zur Messung von Gravitationswellen. Diese wegweisende Forschungsinfrastruktur würde nicht nur den wissenschaftlichen Fortschritt vorantreiben, sondern auch die Region als Zentrum für Forschung und Innovation weiter stärken.